QK. 291
23
Za 4830

Bey dem

glücklichen Antritte

der

Landes-Hauptmanns-Charge

in der

Nieder-Lausitz,

wollten

Ihro Hochwohlgebohrnen Herrn

Herrn Carl Wilhelm von Carlowitz,

Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Strega, Ohorn und Obersteina,

Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen wohlbestalten Cammerherrn, auch wirklichen Hof- und Justitien-Rathe,

ihre treugehorsamste Devotion

bezeigen,

Sämmtliche unter der Landes-Hauptmannschaft stehende Contributions- Zoll- und Trankſteuer-Einnehmer.

Dresden,

gedruckt mit Harpeterischen Schriften.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA POMCKAVIANA

Die Lausitz
wünschte sich
zu seinen Seegens-Schilde,
Die wahre Redlichkeit
in lebendigen Bilde.
Die Vorsicht kam und sprach:
Dis ächte Wappenschild
zeigt deiner Wünsche Sitz:
Wir sahn das Urbild an,
so war es CARLOWITZ!

Hochwohlgebohrner Herr!

Hochgebiethender Herr Landes-Hauptmann,

Gnädiger Herr!

Das Loos der Sterblichen erlaubet nicht, daß ein Fürst, der das Regierungs-Ruder führet, und dem Gott Weisheit, Stärke, und die erhabensten Einsichten bey einem Herzen voll edler Empfindung und Menschenliebe gegeben, sich der Verwaltung sämmtlicher Landes-Geschäfte in eigener Person unterziehen kann. Worgegen dessen väterliche Sorgfalt und Wachsamkeit dahin gehet, daß er getreue Ministers, kluge Räthe und erfahrne Wirthschafter an seine Stelle setzet, die als Stützen, auf welche sich die Rechte des Gesalbten lehnet, Gerechtigkeit handhaben, Ordnung erhalten, den Nahrungs-Stand befördern, und Handel und Wandel blühend ma-

chen. Die Nieder-Lausitz giebet unter andern einen unleugbaren Beweis davon ab. Wie ruhig haben nicht unsre Vorfahren gelebet, da sie unter dem Kayserl. Königlichen Scepter und der Landeshauptmannschaft stunden, auch von erfahrnen und getreuen Land-Voigten gepfleget und beschützet worden? Und wie glücklich, ja! dreymahl glücklicher ist nicht diese gesegnete Landschaft, seitdem selbige an das Churhaus Sachsen gekommen, und von dessen huldreichen Flügeln bedecket worden. Die Durchlauchtigsten Regenten dieses Churhauses haben nicht allein ihre erste Sorge seyn lassen in der Nieder-Lausitz annoch eine Hochpreißl. Ober-Amts-Regierung, wo der Unterthan Schutz und Recht findet, zu errichten, sondern sie haben auch, um die Gerechtsame, und die Landes-Einkünfte des Herrn zu besorgen, die Handlung zu unterstützen, und dem Nahrungs-Stande des Bürgers und Bauers hülfliche Hand zu bieten, die uralte Landes-Hauptmannschaft gnädigst zu bestätigen geruhet.

Die Absicht dieses Blattes verstattet uns nicht, die Vortheile, welche aus obigen weisen Landes-Anstalten uns zugewachsen, umständlich zu berühren. Wir begnügen uns vielmehr unsre Aufmerksamkeit anjetzo nur auf die Landes-Hauptmanns-Charge einzuschränken, und bleiben, mittelst Uebergehung der ruhmvollen Vorfahren, bey den Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Nicolas von Maren, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbetrauten Geheimen Rathe, mit Ehrerbietung stehen. Mit was vor Klugheit, Vorsicht, und unermüdeter Wachsamkeit ist dieser würdige Landes-Hauptmann nicht bey den langwierigen Kriege zu Werke gegangen, wobey er keine Gefahren gescheuet, um in die Landesherrlichen Gerechtsame keinen Eingrif geschehen, und den Unterthanen nicht unterdrücken zu lassen? Mit was vor Liebe und Eyfer hat er Sich so viele Jahre hindurch, der wichtigsten Geschäfte unterzogen? In Rücksicht dessen hat die von Ihm wegen herannahenden Alters und abnehmender Leibeskräfte beschehene Resignation hiesiger Landschaft nicht anders als schmertzlich fallen können: Und die Nieder-Lausitz würde sich noch in einer traurigen Erwartung befinden, wenn nicht Ihro Churfürstl. Durchl. unser Aller-

theuer-

theuerster Landesvater, ihren Wünschen, durch eine vor uns höchstglückliche Wiedererseßung sothaner wichtigen Charge zuvor gekommen wäre. Ja! Allerhöchstdieselben haben Sich so weit überwunden, daß Selbte den rechtschaffenen Mann, welcher die Durchlauchtigsten Herrn Brüder, die hoffnungsvollen Prinzen Sachsenlandes, bis hieher in den schönen Wissenschaften und dem Natur- und Völkerrechte unterwiesen, auch diesen gnädigsten Auftrag mit aller Dexterität und treuester Devotion verrichtet, lieber des geführten Amtes entledigen als die Nieder-Lausitz ohne einen verdienstvollen Nachfolger zu lassen, vor welche ausnehmende Wohlthat die ganze Provinz den unterthänigsten Dank abstattet, so, wie auch selbst das dißfalls erlassene allerhöchste Rescript in den rührendesten Ausdrücken abgefasset: Ausdrücke, welche an den Tag legen, wie hoch die Erkenntlichkeit eines edelmüthigen Landes-Fürsten, und die Zufriedenheit eines gütigsten Augusts steigen können.

Hier, Gnädiger Herr Landes-Hauptmann, hier können wir, die wir unter Dero Befehle stehen, die freudigen Regungen einer empfindsamen Seele nicht länger zurücke halten. Ew. Hochwohlgebohrnen erlauben also hochgeneigt, daß wir Denenselben mit pflichtschuldigster Verehrung entgegen gehen, und Sie unsrer Treue und Gehorsams in voraus versichern dürfen.

Zuförderst preisen wir anheute die allweise Fügung Gottes mit reinen Lippen, und unser Mund und Feder sollen diese frohe Veränderung auch unsern Nachkommen unvergeßlich machen, so, wie unser Herz sich nachstehender Wünsche nicht entäußern kann.

Der Allerhöchste trage Ew. Hochwohlgebohrnen Herrn Schwiegervater auf den Fittigen seiner Allmacht: er stärke ihn in seinem Alter: er schmücke seine grauen Haare mit Wonne, und fasse ihn, wenn seine Knie sinken, unter die Arme seiner Liebe, und lasse es auch seiner liebreichen Frau Gemahlin nie an einen Guten mangeln.

Gnädiger Herr Landes-Hauptmann, vermerken Sie nicht ungütig, daß wir allhier den Ausbruch unsrer Wünsche auf einen Augenblick hemmen, und uns aus dem Vergangenen, mit Dero Erlaubniß eines Umstandes erinnern, der uns zu einer stillen Bewunderung der göttlichen Wege führet. Ew. Hochwohlgebohrnen wurden vor einiger Zeit an einen fremden Hof gerufen, von daher Denenselben die schmeichelhaftesten Anerbiethungen, wodurch das Glück die Menschen zu reizen pfleget, geschahen. Allein, gleichwie Dero Vaterlandsliebe bey allen diesen Vortheilen die Oberhand behielt, und die dem Churhause Sachsen einmal gewidmete Treue unerschüttert blieb; also hat es sich nunmehro so sonderbar fügen müssen, daß das Schicksal Dieselben nicht allein zu der Landes-Hauptmanns-Charge in unserer Nieder-Lausitz bestimmt, und dadurch die gnädige Absicht unsers gütigsten Augusts, welcher wahre Verdienste kennet, und zu schätzen weiß, zu befördern gewußt, sondern eben diese göttliche Vorsehung hat Ihnen auch das unschätzbare Vergnügen aufgehoben, daß Dieselben Kraft der angenehmsten Verbindung von Eintracht und Liebe, mit Ihren sehr Wertheftgeliebten Schwiegereltern von nun an gleichsam unter einem Himmel wohnen, Ihr Trost im Alter seyn, und Ihnen (Gott gebe, daß solches erst nach langen langen Jahren geschehe,) die sterbenden Augen zudrücken können. Indessen giesse Gott seine Segensströme über Dero Amt und Person dergestalt aus, daß Ihr Haus sey, wie das Haus Obed-Edoms. Der Höchste rüste Sie mit Gesundheit und munteren Gemüthskräften aus. Er segne Dero Arbeiten und Rathschläge, und beglücke selbige allezeit mit einem erwünschten Fortgange, so, daß Recht und Gerechtigkeit, Nahrung, Handel und Wandel in unserer Nieder-Lausitz blühen, und jedermann unter seinem Weinstocke ruhig und zufrieden wohne. Es müsse in Dero Verhörsaal und Gerichtsstube Niemand eintreten, der nicht vorher seine Schuhe ausgezogen, das heißt, der nicht seine unglückliche Leidenschaften, als Haß, Eigennutz, Schmeicheley, Unwahrheit und Widersetzung vor der Thüre von sich geleget, und zurückgelassen habe. Endlich nehme auch der große Gott Dero Frau Gemahlin,

welche die Vorsicht und die besten Eltern mit so vorzüglichen Leibes- und Gemüthsgaben ausgebildet, so wohl als den **edlen Zweig Dero** vornehmen Hauses in seine mächtige Obhuth, und wache über deren Leben und Gesundheit mit beständigen Heyl und Wohlergehen.

Nunmehro schlüssen sich unsre Wünsche, keinesweges aber unser vor Freude wallendes Herz, als welches gleichsam das Siegel der Aufrichtigkeit darauf drücket mit dem Gebethe:

Himmel hast du einen Segen,
Der auf Erden glücklich macht,
Ey! so sey er unsertwegen
Diesem Hause zugedacht.

Unter äuserster Bestrebung dieses Glückes werth zu seyn, verharren wir mit der tiefsten Ehrfurcht, und dem vollkommensten Gehorsam

Ew. Hochwohlgebohrnen

Unsers Hochgebiethenden Herrn Landes-Hauptmanns

Lübben,
den 14. Octobr.
1775.

treu gehorsamst und pflichtschuldigste Diener,
die
Contributions-, Zoll- und Trankſteuer-Einnehmer.

Za 4830 Qk X3117536

QK. 291

Za 4830

Bey dem

glücklichen Antritte

der

des = Hauptmanns = Charge

in der

Nieder = Lausitz,

wollten

Ihro Hochwohlgebohrnen Herrn

rn Carl Wilhelm

von Carlowitz,

Lehn- und Gerichtsherrn auf Strega, Ohorn und Obersteina,

rstl. Durchl. zu Sachsen wohlbestalten Cammerherrn, auch wirklichen Hof- und Justitien = Rathe,

ihre treugehorsamste Devotion

bezeigen,

iche unter der Landes = Hauptmannschaft stehende Contributions- Zoll- und Trankſteuer = Einnehmer.

Dresden,

gedruckt mit Harpeterischen Schriften.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Farbkarte #13 B.I.G.
Inches Centimetres
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-756078-p0009-0